

## DIE KIRCHE

Diejenige, die Jesus  
Christus gehört

Clément LE COSSEC

## DIE KIRCHE

DIEJENIGE, DIE GEHÖRT  
ZU JESUS CHRISTUS

Zu welcher Kirche gehören Sie?

Diese Frage hatte zu Zeiten der Apostel keine Daseinsberechtigung. Der Begriff Kirche war anders als heute.

Zu Beginn des christlichen Zeitalters erwähnte die Heilige Schrift die KIRCHE ohne jeden Zusatz, außer wenn es darum ging, die „Ortsgemeinden“ zu bezeichnen, indem man dem Wort Kirche den Namen der Stadt folgen ließ: die Kirche von Jerusalem, die Kirche von Ephesus, die Kirche von Antiochia usw.

Die Kirche muss sich nach dem Kriterium des Neuen Testaments neu definieren. Es gibt allen Grund, sich im Labyrinth der heutigen Bezeichnungen zu verirren.

In JERUSALEM gab es nur EINE Kirche mit mehreren tausend Christen, die unter der geistlichen Leitung der Apostel versammelt waren. Heute ist das Christentum in dieser Stadt in Form eines Fächers aus mehreren Kirchen vertreten: die orthodoxe Kirche, die römisch-katholische Kirche, die griechisch-katholische Kirche, die koptische Kirche, die armenische Kirche, die maronitische Kirche, die unierte Kirche, die baptistische Kirche, die adventistische Kirche, die anglikanische Kirche, die methodistische Kirche, die messianische Versammlung usw.

Welche ist die wahre?

Ich habe oft diese Aussage gehört: "Ich habe MEINE Religion!". Manche sagen: "Ich bin katholisch geboren" oder "ich bin protestantisch geboren". Die Wahl muss also nicht getroffen werden! Man hält sich im Allgemeinen an die Religion seiner Eltern.

Das biblische Wort "Kirche" hat in unserer heutigen Sprache nicht mehr dieselbe Bedeutung wie ursprünglich. Andere Wörter sind an seine Stelle getreten, wie zum Beispiel: "Religion", "Konfession", "Gemeinschaft", "Bewegung", "Mission" usw.

Die KIRCHE ist keine "Religion".

Um die WAHRE KIRCHE zu kennen, DIEJENIGE, DIE JESUS CHRISTUS GEHÖRT es aus, einen Sprung in die Vergangenheit zu machen und sich in die Schule der Apostel zu begeben. Sie waren es, die von Jesus Christus, dem Meister, beauftragt wurden, ALLES zu lehren, was er vorgeschrieben hat: , reicht

"Macht zu Jüngern alle Völker... und lehrt sie, ALLES zu halten, was ich euch befohlen habe". (Matthäus 28,19-20)

Es gibt also einen in der Bibel vorgezeichneten Weg. Er ermöglicht es zu erkennen, ob man zur wahren Kirche gehört oder nicht, die von Christus selbst gegründet wurde.

Das Wichtige ist also nicht die Bezeichnung, sondern die Lehre. Entspricht sie der der Bibel?

## DIE KIRCHE VON JERUSALEM ODER DIE MUTTERKIRCHE

Die Kirche von Jerusalem ist die ideale Kirche, die Modellkirche, die Referenz für die Kirche aller Zeiten.

Wie hat sie begonnen?

Am Tag der Himmelfahrt des Herrn Jesus waren die Apostel mit Ihm auf dem Ölberg. Bevor er sie verließ, um in den Himmel aufzufahren, "befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern auf das zu warten, was der Vater verheißen hatte". (Apostelgeschichte 1,4)

Nachdem sie ihn in einer Wolke verschwinden sahen, stiegen sie vom Ölberg herab, überquerten den Bach Kidron, begaben sich nach Jerusalem und "gingen hinauf in das Obergemach, wo sie sich gewöhnlich aufhielten". (Apostelgeschichte 1,13)

Heute könnte dieses Obergemach als "Versammlungssaal" bezeichnet werden.

Es war ein großer Raum, in dem die Anzahl der versammelten Personen etwa 120 betrug. Neben den Aposteln waren unter ihnen Maria, die Mutter Jesu, andere Frauen und die Brüder Jesu. (Apostelgeschichte 1,14)

Sie beteten einmütig. Sie warteten in Jerusalem, wie Jesus es sie geheißen hatte, darauf, dass der Heilige Geist auf sie herabkam.

Am Pfingsttag – als die Jünger im Heiligen Geist getauft wurden – öffneten sich die Fenster des Obersaals zur Welt hin.

Die Botschaft des Evangeliums schoss wie ein Pfeil hervor und traf die Herzen einer Menge, sodass an jenem Tag 3.000 Seelen Jesus Christus als Retter annahmen, nachdem sie die Predigt des Apostels Petrus gehört hatten.

Da setzte sich die Kirche in Bewegung...

## Das Buch der Apostelgeschichte Ist die Entstehungsgeschichte der Kirche

Jesus hatte zu seinen Aposteln gesagt: "Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein". (Apostelgeschichte 1,8)

Am Pfingsttag, sobald sie mit der Kraft des Heiligen Geistes bekleidet waren, zeugten sie mutig. (Apostelgeschichte 4,33), "Mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung Jesu"

Die Botschaft Jesu wurde so in Jerusalem (Apostelgeschichte 5,28), in ganz Judäa, in Samaria, in Galiläa und über Israel hinaus im gesamten Römischen Reich, in Asien und in Afrika verbreitet.

Die Kirche spannte ihre Seile gemäß dem Befehl Christi aus:

"Geht hin und predigt das Evangelium aller Kreatur." (Markus 16,15)

Alle, die Jesus den Messias als Retter anerkannten und von Ihm die Vergebung der Sünden empfangen, versammelten sich um die Apostel. Sie bildeten eine große Familie. Sie verharrten in der Lehre der Apostel. Sie waren alle zusammen am selben Ort. (Apostelgeschichte 2,44)

## Jüdische Wurzeln der Kirche

In Israel ist das Christentum entstanden, und dort muss man die Beziehungen der Kirche zum Judentum, ihrem ursprünglichen Umfeld, untersuchen.

Die Kirche von Jerusalem bestand vollständig aus Juden. Sie wurde von einem Kollegium aus zwölf jüdischen Aposteln geleitet, denen sich "Älteste" oder "Pastoren", "Diakone" und die Brüder Jesu anschlossen, darunter Jakobus, der nach den Aposteln die geistliche Leitung übernahm.

Sie hatten nicht mit bestimmten Praktiken des Judentums gebrochen. Sie gingen zum Gebet in den Tempel. Sie hielten den Sabbat ein und aßen weder Blut noch Tiere, die nach dem Alten Testament als unrein erklärt wurden. (Apostelgeschichte 10,14)

Später kam der Apostel Paulus nach Jerusalem, um dort die Apostel zu treffen und den Tempel zu besuchen (Apostelgeschichte 9,26-28). Er betonte nachdrücklich seine Zugehörigkeit zum Volk Israel: "Auch ich bin ein Israelit, aus der Nachkommenschaft Abrahams, aus dem Stamm Benjamin" (Römer 11,1). In jeder Stadt, wann immer er die Gelegenheit dazu hatte, ging er in die Synagoge, wo er anhand der Schrift bewies, dass Jesus der Messias war. (Apostelgeschichte 17,1-3, 10 und 18,4)

Die griechischsprachigen Juden jedoch, die Hellenisten genannt wurden, hielten den Tempel von Jerusalem für hinfällig. Dies führte dazu, dass sie von den sadduzäischen Autoritäten verfolgt wurden, die die Hüterinnen der Orthodoxie des Tempels waren, den sie kontrollierten.

Innerhalb der entstehenden Kirche, deren Mitglieder mehrheitlich aus den armen Schichten stammten, die sich an den Hängen des Westhügels von Jerusalem konzentrierten, entstand ein Konflikt zwischen hebräischen Juden und hellenistischen Juden. Unter der Autorität der Apostel und mit Weisheit wurde das Problem durch die Einsetzung der ersten Diakone gelöst. (Apostelgeschichte 6,1-6)

Proselyten waren "Heiden", das heißt Nichtjuden, die das Judentum angenommen und sich beschneiden ließen, um so vollwertige Mitglieder des Volkes Israel zu werden. Die Kirche umfasste auch zahlreiche Priester, die dem Glauben an Christus gehorchten und ihren Eifer für die Tora bewahrten. (Apostelgeschichte 6,7 und 21,20)

Viele von denen, die an Jesus geglaubt hatten, forderten die Beschneidung der Heiden und die Einhaltung des Gesetzes des Mose. (Apostelgeschichte 15,4-5)

Und die Apostel und die Ältesten mussten zusammenkommen, um den Weg festzulegen, und Petrus erinnerte daran, dass wir durch die Gnade des Herrn Jesus gerettet werden und nicht durch das Joch des Gesetzes. (Apostelgeschichte 15,9-11)

Den "zu Christus bekehrten Heiden" sollte nur die Einhaltung der "noachidischen" Prinzipien auferlegt werden, das heißt die Ablehnung von Götzendienst, unerlaubten Verbindungen, die nach dem Buch Levitikus verboten sind, und der Verzicht auf den Verzehr von Blut. (Apostelgeschichte 15,20)

Die Richtlinien für den Weg der Kirche wurden im Römischen Reich und darüber hinaus in Abhängigkeit von den Juden in Jerusalem und von jenen diktiert, die seit Generationen zu jener Zeit in jeder Stadt ansässig waren, wo man jeden Sabbat die Bücher des Mose in den Synagogen las (Apostelgeschichte 15,21)

### Wie lebte die Kirche ihren Glauben?

Diese ideale Kirche war von den ersten Tagen an von einer makellosen geistlichen Einheit geprägt:

"Sie waren ein Herz und eine Seele". (Apostelgeschichte 4,32)

Es war die gesegnete Zeit der Erweckung. So ist es bei jeder Erweckung, wenn das Feuer der ersten Liebe brennt.

Zu Beginn der Pfingsterweckung in Le Havre im Jahr 1935 erlebte ich diese brüderliche Atmosphäre, dieses Teilen der Freude in Christus. "In unserem Viertel", sagte mir ein Bruder,

Wir waren etwa dreißig Bekehrte. Auf dem Weg zum Treffen füllten wir die Straßenbahn und sangen dort geistliche Lieder bis zur Haltestelle in der Nähe des Saals. Auf dem Rückweg, um elf Uhr abends, sangen wir immer noch. Die Leute kamen um 18:30 Uhr zum Treffen um 20:00 Uhr. Sie standen Schlange. Sie brachten ihre Brote mit und aßen, während sie auf das Treffen warteten, auf dem Gehweg, auf ihren Klappstühlen sitzend. Sobald sich die Türen öffneten, drängten sie sich hinein.

## Die vier Standhaftigkeiten Der ersten Christen

Das neue geistliche Leben, das die ersten Christen in Jerusalem von Christus empfangen hatten, drückte sich sofort in vier Tatsachen aus, die als die vier Standhaftigkeiten aus Apostelgeschichte 2,42 bezeichnet werden:

Sie hielten fest an:

1. der Lehre der Apostel
2. der Gemeinschaft
3. dem Brechen des Brotes
4. den Gebeten.

1. Sie hielten fest an der Lehre der Apostel, und von niemandem anderem... Was die Apostel sagten, war die zu befolgende Regel. Sie diskutierten die Lehre nicht. Sie glaubten ihr und lebten danach. Sie waren wie der gute Boden, von dem Jesus spricht, der es dem guten Samen ermöglicht, zu keimen und Frucht zu tragen.

Die Apostel gaben weiter, was der Herr sie gelehrt hatte, wie der Apostel Paulus sagte: "Ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe" (1. Korinther 11,23).

Die Gemeinde, die Jesus Christus gehört, hält nicht an den Traditionen der Menschen fest, sondern an der Lehre der Apostel.

Den Aposteln hat Jesus Christus die Sorge anvertraut, die Gemeinde zu lehren und ihr alles zu sagen, was beachtet werden muss. Zu beachten, was Er nicht gesagt hat, bedeutet, sich von der Modellgemeinde zu entfernen.

Die Gemeinde von Jerusalem ist das gegebene Beispiel für die Gemeinde aller Zeiten, aller Nationen und aller Völker.

Eines der Kriterien, um die Gemeinde zu erkennen, die Christus gehört, ist zu prüfen, ob ihre Lehre diejenige ist, die von den Aposteln in der Heiligen Schrift überliefert wurde.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Jünger, die die göttlichen Anweisungen durch den Geist aufgeschrieben haben, allesamt Juden waren, die an Jesus als den von Gott Gesandten, den Messias, glaubten, um die Verlorenen zu retten.

2. Die brüderliche Gemeinschaft war nicht von kurzer Dauer. Ein sehr starkes brüderliches Band verband sie. Es war eine Einheit, eine geistliche Gemeinschaft im Zeichen der Freude und in Einfachheit.

Dieses außergewöhnliche Gemeinschaftsleben dauerte bis zur Belagerung der Stadt Jerusalem durch die Römer, eine Belagerung, die mit der Zerstörung der Stadt und des Tempels endete.

Laut Quellen außerhalb des Neuen Testaments, insbesondere denen von Eusebius und Epiphanius, sollen Mitglieder der Kirche durch eine Prophezeiung gewarnt worden sein, die Stadt vor ihrer Zerstörung zu verlassen, als die Belagerung durch Vespasian aufgehoben wurde, der nach Rom aufbrach, um sich zum Kaiser wählen zu lassen. Sie flüchteten nach Pella in Jordanien, wo es Gruppen von Christen gab, die sie aufnahmen. Diese Christen, erbitterte Hüter der Tora, lehnten die Lehren des Apostels Paulus ab, der sie als "falsche Brüder" bezeichnete (Gal. 2,4).

Das Leben der Kirche ist normalerweise von Liebe beseelt, von Worten der Güte und Barmherzigkeit genährt und allergisch gegen üble Nachrede. Ihr Gedeihen hat diesen Preis: "die brüderliche Gemeinschaft". Normalerweise ist die Kirche eine große Familie von Brüdern und Schwestern, die sich in Jesus Christus lieben.

3. Das Brechen des Brotes, heute das Heilige Abendmahl genannt, war das Zeichen der Einheit und der Versammlung der Kirche.

Da es nicht möglich war, im Tempel Mahlzeiten einzunehmen, wurde das Brechen des Brotes in den Häusern praktiziert.

Mehrere Familien schlossen sich für das Passahmahl zusammen. So versammelte Jesus seine Apostel um sich, als Er das Heilige Abendmahl einsetzte, um sie an seinen Tod zu erinnern und seine Wiederkunft durch das Teilen von Brot und Wein anzukündigen.

"Sie brachen das Brot in den Häusern und nahmen ihre Nahrung mit Freude und Einfalt des Herzens zu sich, lobten Gott..." (Apostelgeschichte 2,46)

Diese Geste des Brotbrechens war das Zeichen, durch das sie ihren Glauben an das durch das Opfer des Leibes Christi geschenkte Heil bekundeten. (Hebräer 10,10)

Die Kirche existiert nur durch das Kreuz. Ohne das Opfer Christi auf Golgatha gäbe es keine Kirche. Beim Heiligen Abendmahl versammelt sich das Volk der Erlösten, um sich an die Gnade zu erinnern, die ihm in Jesus Christus angeboten wurde.

Die Kirche, die Christus gehört, beharrt auf dem Gedenken an den Tod Christi, ihres Erlösers, und sie hält sich nicht an Traditionen, sondern an die Lehre der Apostel, die uns diese Worte Jesu überliefert haben:

"Tut dies zu meinem Gedächtnis." (Lukas 22,19)

4. Die Gebete zeigen die Abhängigkeit von Gott.

« Sie beteten im Obergemach » (Apostelgeschichte 1,14)

« Sie beteten im Tempel » (Apostelgeschichte 3,1)

« Sie beteten in den Häusern » (Apostelgeschichte 12,12)

« Gott lobend » (Apostelgeschichte 2,47)

Die Kirche existiert nicht und entfaltet sich nicht ohne Gebet und Lobpreis.

Das Gebet ist nicht flüchtig, gelegentlich oder nur in schwierigen Stunden inbrünstig.

Die Kirche hat ein ständiges Gebetsleben. Die ersten Christen verharrten im Gebet, im Bewusstsein ihrer Abhängigkeit von Gott.

Manchmal erhoben sie alle gemeinsam ihre Stimme, einstimmig. (Apostelgeschichte 4,24)

Die Kirche ist ein großes « Haus des Gebets », wie ein Bienenstock, in dem man das unaufhörliche Summen der Bienen hört.

Mit dem Gebet verbanden sich Danksagung und Lobpreis, selbst während der Verfolgungen: Die Heilige Schrift berichtet uns, dass Paulus und Silas im Gefängnis « um Mitternacht beteten und Gott lobten ». (Apostelgeschichte 16,25). Und sie wurden auf wunderbare Weise befreit.

## DER GRÜNDER DER KIRCHE

Jesus sagte zum Apostel Petrus:

« Ich werde MEINE Kirche bauen » (Matthäus 16,18)

Er sagt « ICH » und niemand sonst, weder Petrus noch Paulus.

Christus ist der Konstrukteur, der Erbauer der Kirche. Er ist ihr Eigentümer. Die Kirche gehört Ihm. Er hat nur EINE. Er sagte « MEINE » Kirche und nicht « MEINE » Kirchen. Er ist ihr HAUPT (Epheser 5,23), der Grundstein.

« Jesus ist der verworfene Stein, der zum Eckstein geworden ist » (Apostelgeschichte 4,11-13 – Markus 12,1-11 – 1. Petrus 2,4-7)

« Ihr seid Mitglieder der Familie Gottes, erbaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, dessen ECKSTEIN JESUS CHRISTUS ist. » (Epheser 2,20).

Es ist JESUS SELBST, der « täglich der Kirche die hinzu tat, die gerettet wurden. » (Apostelgeschichte 2,47)

Deshalb besteht die von Jesus erbaute Kirche nur aus « GERETTETEN Seelen ».

Er ist DER RETTER DER KIRCHE (Epheser 5,23)

„Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du GERETTET werden“ (Apostelgeschichte 16,31), sagte der Apostel Paulus zum Gefängniswärter der Stadt Philippi.

Wenn Sie glauben, dass Jesus Christus für Sie an Ihrer Stelle am Kreuz gestorben ist und dass sein vergossenes Blut Sie teuer erkaufte hat, dann GEHÖREN Sie ihm. (1. Korinther

Die Kirche der Erlösten, der Geretteten, gehört nicht den Menschen, sondern CHRISTUS.

Kein Mensch kann sagen „MEINE Kirche“, NUR Christus hat das Recht, dies zu sagen.

Wir können verschiedene Funktionen oder Aktivitäten in der Kirche ausüben, aber die Kirche ist das Eigentum Christi.

„Gott hat Jesus zum OBERSTEN HAUPT der Kirche gegeben“ (Epheser 1,22)

„Jesus weiß, welche Schafe ihm gehören, die Teil seiner Herde sind.“ (Johannes 10,14)

Diese Kirche ist universell, denn sie umfasst alle Geretteten an jedem Ort auf der Erde und zu allen Zeiten, seit Christus den Sündern durch seinen Sühnetod GNADE gewährt hat. Nichts und niemand wird sie zerstören können. Sie wird trotz allem bis zur Wiederkunft Jesu Christi, ihres Gründers, bestehen bleiben, der sagte:

„Die Pforten des Totenreiches werden meine Kirche nicht überwältigen

“ (Matthäus

## DAS FUNDAMENT

Jesus Christus ist sowohl der Erbauer als auch das Fundament.

„Niemand kann ein anderes FUNDAMENT legen als das, welches gelegt ist, nämlich JESUS CHRISTUS.“ (1. Korinther 3,11)

Ohne Christus gibt es keine Geretteten und folglich keine Kirche.

Das Leben jedes Mitglieds der Kirche baut auf der Person Christi, dem Sohn Gottes, auf seinem Werk und seiner Lehre auf. Sich von dieser Basis zu entfernen, bedeutet, sich von der Kirche zu entfernen.

Die Propheten kündigten das Kommen Christi an und die Apostel, die mit Ihm gelebt haben, bezeugten und sagten „was sie von Ihm GEHÖRT, was sie GESEHEN und in Ihm BETRACHTET haben.“ (1. Johannes 1,1)

Deshalb schrieb der Apostel Paulus an die Christen in Ephesus:

„Ihr seid erbaut auf DER GRUNDLAGE der Apostel und Propheten, da Jesus Christus selbst DER ECKSTEIN ist.“ (Epheser 2,20)

Ausgehend von diesem Fundament, indem sie sich ständig darauf beziehen und sich danach richten, ist die Kirche ein von Gott anerkanntes Gebäude.

## DIE BILDER DER KIRCHE

In der Bibel helfen verschiedene Bilder der Kirche, ihr Wesen und ihre Mission besser zu verstehen.

### . Ein lebendiger Leib

„Gott hat Christus als oberstes Haupt der Kirche gegeben, die SEIN LEIB ist“ (Eph.

Dieser Vergleich der Kirche mit einem Leib hebt hervor:

1. die Einheit von Christus und der Kirche
2. die Abhängigkeit der Kirche von Christus
3. die Tatsache, dass die Kirche ein vom Leben Christi belebter Organismus ist und keine Organisation mit einem menschlichen Oberhaupt. Ist Christus nicht ohnehin das Haupt des Mannes? (1. Korinther 11,3)

„Er ist DAS HAUPT DES LEIBES der Kirche“ (Kolosser 1,18)

Dieser Text veranschaulicht auf bemerkenswerte Weise, dass die LEITUNG der Kirche Christus gehört und dass die Kirche ihm völlige Unterordnung schuldet.

„Die Kirche ist Christus untergeordnet.“ (Eph. 5,24)

Jedes Mitglied der Kirche ist dazu berufen, spontan und mit Freude den Anweisungen Christi, des einzigen Meisters, zu gehorchen. Hat er nicht gesagt:

„EINER ist euer Meister, und ihr seid ALLE Brüder.“ (Matthäus 23,8)

« ALLE BRÜDER » ! Es ist IN EINEM EINZIGEN LEIB, dass sie zusammengefügt sind, durch ein Leben im Geist, wobei sie alle zu « GLIEDERN SEINES LEIBES » werden. (Epheser 5,30)

Sie bilden ein GANZES, in dem jedes Glied seinen Platz und seinen Anteil hat:

« Ihr seid der Leib Christi , und ihr seid seine Glieder, JEDER FÜR SEINEN TEIL ». (1. Korinther 12,27). Keiner wird abgelehnt, vernachlässigt oder verachtet.

« Wer der Kleinste unter euch allen ist, der ist groß », sagt Jesus (Lukas 9,48): eine Einladung zur Demut für jedes Glied.

## . Eine Braut

« Ich habe euch verlobt mit einem einzigen Ehemann, um euch Christus als eine reine Jungfrau darzustellen. » (2. Korinther 11,2)

In Israel war es jüdischer Brauch, sich schon vor der Hochzeit als Ehemann und Ehefrau zu bezeichnen, sobald man verlobt war. So wurde Joseph als « Ehemann von Maria » bezeichnet, obwohl sie nur verlobt waren. (Matthäus 1,18-19)

Dieses Bild verstärkt den Begriff der Verpflichtung, der Treue und festigt die Idee eines Bundes, der nicht gebrochen werden kann.

Die Kirche, eine reine Jungfrau und bereits als Braut bezeichnet, gehört ihrem Bräutigam Jesus Christus, der sein Leben für sie gab, daher die Parallele, die der Apostel Paulus verwendet, wenn er zu den Ephesern über die Ehe spricht:

« Der Mann ist das Haupt der Frau, wie Christus das Haupt der Kirche ist, die sein Leib ist und deren Retter er ist.

Nun, so wie die Kirche Christus untergeordnet ist, so sollen es auch die Frauen ihren Männern in allen Dingen sein.

Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat.

Die Männer sollen ihre Frauen lieben wie ihre eigenen Leiber... denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie Christus es für die Kirche tut, weil wir Glieder seines Leibes sind. Dieses Geheimnis ist groß, ich sage das in Bezug auf Christus und die Kirche . » (Epheser

Die Verlobung führt zur Hochzeit.

Diejenigen, die Christus und folglich der

Kirche – die

Christus gehört – angehören, werden an der Hochzeit teilhaben, die « Hochzeit des Lammes » genannt wird und von der der Apostel Johannes uns die Offenbarung gibt:

« Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben: denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine BRAUT hat sich bereit gemacht, und es wurde ihr gegeben, sich in feine, glänzende, reine Leinen zu kleiden... » (Offenbarung 19,7-8).

Christus hat nur EINE BRAUT, nur eine Kirche!

Er kam auf diese Welt, um sein Leben hinzugeben, damit seine Braut, die Kirche, geboren wird, und Er bereitet sie auf diesen glorreichen Tag der Hochzeit vor.

## . Eine Familie

„Ihr seid Mitglieder von DER FAMILIE GOTTES “ (Epheser 2,19)

Alle „Geretteten“ haben Gott als VATER denn alle sind aus Gott geboren, weil sie geglaubt haben an Jesus Christus und Ihn als Retter in ihr Leben aufgenommen haben:

„Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“ (Johannes 1,12-13)

Die Kirche ist eine Familie, nicht von Neugeborenen, sondern von Brüdern und Schwestern WIEDERGEBOREN. Niemand wird dort als Fremder betrachtet. Es gibt keine Barrieren mehr zwischen Schwarzen und Weißen, zwischen Reichen und Armen usw.

Welch eine Gnade, zur FAMILIE GOTTES zu gehören und Jesus Christus als BRUDER zu haben, da er sich nicht schämte, uns „seine Brüder“ zu nennen. (Hebräer

Das Wort „Bruder“ wird im Neuen Testament oft erwähnt:

„Die Brüder nahmen uns mit Freude auf.“ (Apostelgeschichte 21,17)

„Dort fanden wir in Puteoli Brüder “ (Apostelgeschichte 28,14)

„Was unsere Brüder betrifft, so sind sie Boten der Gemeinden...“ (2. Korinther

## . Ein geistliches Haus

„damit du weißt, wie man sich verhalten muss im HAUS GOTTES, das die Kirche des lebendigen Gottes ist.“ (1. Timotheus 3,15)

Das Haus Gottes ist nicht die Kirche aus Steinen oder Ziegeln mit einem Glockenturm, oder ein Tempel mit seinem Kreuz, oder ein für die Versammlung der Gläubigen gewidmeter Ort.

DAS HAUS GOTTES IST LEBENDIG, geformt aus LEBENDIGEN STEINEN ,  
wie der Apostel Petrus schreibt:

„Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen zu einem GEISTLICHEN HAUS.“ (1. Petrus 2,5)

Steine halten nur, wenn der Zement an ihnen haftet. Der Zement des Hauses Gottes ist die Liebe. Wenn es keine Liebe gibt, gibt es Streit und Feindseligkeiten, und dieses Haus stürzt ein.

Christus "wohnt durch den Glauben in den Herzen". Diese Herzen bilden dann das Haus Gottes, und die Liebe wird dort durch den Geist ausgegossen. (Epheser 3,17 - Römer 5,5)

"Mose war zwar treu in seinem ganzen Haus als Diener, um von dem zu zeugen, was verkündigt werden sollte; Christus aber als Sohn über SEIN HAUS; und sein Haus sind wir ..." (Hebräer 3,5-6)

Wir sind SEIN HAUS. Er hat nur EINES.

Der Tempel von Jerusalem wurde das "Haus Gottes" genannt, und ein Hohepriester erschien im Allerheiligsten, um bei Gott für das Volk einzutreten.

Jetzt ist das Haus Gottes die Kirche. Jesus ist dort als Hohepriester eingesetzt. Er tritt für sie bei Gott ein. (Römer 8,34 - Hebräer 9,11 und 24-28)

. Ein Volk

"Jesus Christus hat sich selbst für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und sich ein EIGENES VOLK REINIGE." (Titus 2,14)

"Ihr seid ein EIGENTUMSVOLK", schreibt der Apostel Petrus (1. Petrus 2,9)

"Gott hat auf die Nationen geblickt, um aus ihrer Mitte EIN VOLK für seinen Namen zu wählen", erklärte Jakobus, der Pastor, der der Kirche von Jerusalem vorstand, vor der gesamten Versammlung der Apostel und Ältesten. (Apostelgeschichte 15,14)

Welch ein Privileg zu wissen, dass wir nun durch den Glauben an Christus Mitglieder des Volkes Gottes geworden sind, das heißt der Kirche, die Jesus Christus gehört! (1. Petrus 2,10)

# DIE LOKALEN GEMEINDEN

Heute Morgen gehe ich zum Gottesdienst in "meine" Gemeinde!

Der Christ, der so spricht, meint die lokale Gemeinde, der er angehört, dort, wo er sich mit anderen Christen versammelt, um den Herrn anzubeten.

Was bedeutet das Wort "Kirche" bzw. "Gemeinde"?

Es hat seinen Ursprung im griechischen Begriff "ekklesia", der bei den Griechen eine rechtmäßige Versammlung bezeichnete, die nur aus Bürgern bestand, die speziell aus einer großen Menge zusammengerufen wurden, um öffentliche Angelegenheiten zu regeln.

Es entspricht dem griechischen Wort "sunagôgê", das die Juden verwendeten, um von einer Versammlung von Juden zu sprechen, die sich zum Gebet und zur Anbetung Gottes versammelten.

Die Wörter "ekklesia" und "sunagôgê" werden manchmal mit dem Wort "Versammlung" anstelle von Kirche übersetzt:

"große Furcht überkam die ganze Versammlung" (ekklesia). (Apostelgeschichte 5,11)

"die Frauen sollen in den Versammlungen schweigen" (ekklesias). (1. Korinther

"angenommen, es kommt in eure Versammlung" (sunagôgê). (Jakobus 2,2) "wenn also in einer Versammlung der Gemeinde" (ekklesia). (1. Korinther 14,23) "Ich will deinen Namen verkündigen meinen Brüdern, mitten in der Gemeinde will ich dich loben" (ekklesia). (Hebräer 2,12)

In seiner edlen Bedeutung wird das Wort "ekklesia" im Neuen Testament verwendet, um die Versammlung der Christen zu bezeichnen, die sich trafen, um gemeinsam zu beten und Gott zu loben.

## Warum lokale Gemeinden?

Über die Bedeutung des Wortes "Kirche" hinaus muss man zwei Tatsachen unterscheiden:

1. die geistliche Existenz der Kirche, die Jesus Christus gehört und in die Christus uns einführt, wenn wir durch den Glauben an Ihn GERETTET sind.
2. die physische Realität der "Versammlungen" von Gläubigen an verschiedenen Orten.

Wenn die Schrift sagt, dass die Gemeinde Frieden hatte in ganz Judäa, Galiläa und Samarien (Apostelgeschichte 9,31), bedeutet das, dass es nur eine einzige und dieselbe Kirche der "Geretteten" gibt, die "Heilige" genannt werden (Apostelgeschichte 9,32)

Erst später, in Antiochia, wurden die "Heiligen" zum ersten Mal "Christen" genannt (Apostelgeschichte 11,26) und man begann, von den "Versammlungen der Gemeinde" (Apostelgeschichte 11,26) und dann von den "Gemeinden" (Apostelgeschichte 15,41 und 16,5) zu sprechen

Die Mutterkirche von Jerusalem begann sich auszubreiten. Gruppen von Christen bildeten sich in Israel und darüber hinaus. Archäologische Ausgrabungen haben es ermöglicht, "Häuser" zu finden, in denen sich die lokalen Kirchen versammelten, die aus dem ersten Jahrhundert stammen, in Kapernaum, Nazareth, Bethlehem...

Von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, durch die Länder Asiens, Europas und Afrikas verbreitete sich das Evangelium. Überall versammelten sich diejenigen, die an Jesus glaubten und sich im Wasser taufen ließen, und bildeten Versammlungen, die "Kirchen" genannt wurden, und sie trugen die Namen der Orte oder Regionen, in denen sie gegründet wurden:

Die Kirche von Antiochia (Apostelgeschichte 11,26), die Kirche von Kenchreä (Römer 16,1), die Kirche von Laodizea (Kolosser 4,16), die Kirche der Auserwählten, die in Babylon ist (1. Petrus 5,13), die Kirche von Ephesus, von Smyrna, von Pergamon... (Offenbarung 2,3), die Kirche Gottes, die in Korinth ist (1. Korinther 1,1), die Kirchen von Galatien (Galater 1,2), die Kirchen von Mazedonien (2. Korinther 8,1), die Kirchen von Asien (1. Korinther 16,19)

Alle diese lokalen Kirchen folgten der Lehre der Apostel. Sie waren durch denselben Glauben, denselben Retter, denselben Geist miteinander verbunden und bildeten die KIRCHE, das Volk, das Jesus Christus gehört.

Am Anfang des Wortes "ekklesia" steht "ek", was "aus" bedeutet.

Die Kirche ist von der Welt, von denen, die nicht glauben, getrennt. Sie ist abgesondert. Sie besteht aus der Gesamtheit derer, die AUS DER FINSTERNIS HERAUSGEKOMMEN sind, von der Sünde befreit und durch Gnade in die Gegenwart Gottes eingeführt wurden.

Diese Trennung wird öffentlich bekannt, wenn derjenige, der GERETTET ist, sich im Wasser taufen lässt.

Alle lokalen Kirchen oder Versammlungen des ersten Jahrhunderts bestanden nur aus gläubigen Bekennern, die durch Untertauchen getauft wurden.

Durch den Glauben an Jesus wird man gerettet und von Jesus selbst der Kirche hinzugefügt, die ihm gehört.

Durch die Wassertaufe schließt man sich der lokalen Kirche an, wie es zur Zeit der Apostel geschah.

Isolation ist unnormale, es sei denn, sie ist durch Krankheit, Gebrechlichkeit oder das Fehlen anderer Christen an dem Ort, an dem wir wohnen, bedingt.

Der Herr wollte, dass diejenigen, die ihm gehören, sich versammeln. Er selbst hat die Grundlage der lokalen Kirche in ihrer kleinsten Dimension gelegt:

"Wo zwei oder drei in meinem Namen VERSAMMELT sind, da bin ich mitten unter ihnen". (Matthäus 18,20)

Jesus Christus ist der lebendige Herr, immer gegenwärtig, in der Kirche, inmitten der Seinen.

Jeder Christ schließt sich normalerweise einer lokalen Kirche an, wie der Apostel Jakobus seinen Brüdern jüdischer Herkunft in der Zerstreung präzisiert, indem er ihnen schreibt: "EURE Versammlung" (Jakobus 2,2)

Vernachlässigen wir nicht UNSERE, gemäß der Empfehlung des Hebräerbriefs, geben wir sie nicht auf, zumal sie der Lehre der Apostel entspricht (Hebräer 10,25)

## DIE VERSAMMLUNGSORTE DER ORTSGEMEINDEN

Die Mitglieder der Muttergemeinde in Jerusalem versammelten sich entweder in den Häusern oder im Tempel.

„Sie waren täglich beständig im Tempel... und brachen das Brot in den Häusern.“  
(Apostelgeschichte 2,46)

„Das Haus der Maria, der Mutter des Johannes, wo viele versammelt waren und beteten.“  
(Apostelgeschichte 12,12)

Zur Zeit der Apostel gab es viele Gemeinden in den Häusern. Die Häuser waren keine Gemeinden und die Gemeinden waren keine Häuser. Die Christen, die sich in den Häusern versammelten, bildeten die Gemeinden.

Das Wort „Gemeinde“ wird im Neuen Testament niemals verwendet, um ein Gebäude zu bezeichnen. Die Begriffe „Kapelle“, „Kathedrale“, „Basilika“ existieren in der Heiligen Schrift nicht.

Deshalb, wenn Sie sagen: „Ich gehe in die Kirche“, gehen Sie in Wirklichkeit an den Ort, an dem sich die Gemeinde versammelt.

Man findet in der Bibel auch nicht die Wörter „Zelle“, „Pfarrei“, „Gebetskreise“ usw., aber wir lesen Folgendes:

„Die Gemeinde, die in ihrem Haus ist.“ (Römer 16,5)

„Es grüßen euch Aquila und Priszilla samt der Gemeinde in ihrem Haus.“ (1. Korinther 16,19)

„Grüßt Nymphas und die Gemeinde, die in seinem Haus ist.“ (Kolosser 4,15)

„An Philemon und die Gemeinde, die in deinem Haus ist.“ (Philemon 2...)

Der Apostel Paulus mietete ein Haus in Rom und hielt dort Versammlungen ab (Apostelgeschichte 28,30). Er hatte zuvor oft in den Häusern gelehrt (Apostelgeschichte 20,20). Einmal feierte er das Abendmahl in einem „Oberstübchen“ (Apostelgeschichte 20,7-8).

Dies bedeutet nicht, dass Gemeinden heute nur in Häusern sein müssen, sondern dass Gemeinden notwendigerweise einen Ort brauchen, um zusammenzukommen, denn „es ist schön für Brüder, beieinander zu wohnen“ (Psalm

## DIE ORGANISATION DER GEMEINDE

Als Jesus durch die Städte und Dörfer des Heiligen Landes zog, vertraute er einem der zwölf Apostel, die ihn begleiteten, die Verantwortung für die Schatzkammer an und anderen die Sorge für die Vorbereitung von Unterkunft, Mahlzeiten usw.

Man kann auf dieser Erde nicht ohne ein Minimum an materieller Organisation leben.

Schon zu Beginn der Kirche traten in Jerusalem Schwierigkeiten bei der Verteilung von Nahrung an die Armen auf, und die Apostel mussten Diakone einsetzen, die mit der Verteilung beauftragt waren (Apostelgeschichte 6,1-6).

Heute unterscheidet sich die materielle Organisation je nach Land und Kirche.

In Frankreich sind einige Versammlungen nach den Gesetzen des Landes als „Kultusvereine“ konstituiert, was einen Präsidenten, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und Berater erfordert. Aber was vor allem zählt, ist zu untersuchen, wie die Kirche auf GEISTLICHER Ebene organisiert war, denn dies gilt für alle Länder und alle Völker.

Die Kirche ist im Wesentlichen ein LEBENDIGER ORGANISMUS, der vom Geist Gottes belebt wird, und keine Vereinigung oder Gesellschaft, die von menschlichen Gesetzen regiert wird, auch wenn diese in unserer modernen Zeit aus materiellen Gründen notwendig sind.

Die Kirche ist eine ständige BEWEGUNG des Geistes und kein erstarrtes Denkmal.

Das Leben des Geistes manifestiert sich durch die Mitglieder der Kirche, deren Funktionen vielfältig sind. Alle, Männer und Frauen, können am Gebet, am Lobpreis, am Zeugnis und an der gegenseitigen Ermahnung teilnehmen (1. Thess. 5,11 - Kol. 3,16) und bilden ein „heiliges Priestertum“ (1. Petrus 2,5 und 9).

Dennoch wollte der Herr Dienste in der Kirche einsetzen und sie durch Gaben des Geistes beleben;

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber denselben Geist; verschiedene Dienste, aber denselben Herrn.“ (1. Kor. 12,4-5)

## Die Dienste

„Er hat die einen als Apostel gegeben, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes und für die Erbauung des Leibes Christi.“ (Eph.

4,11 - 1. Kor. 12,28)

„Dienst“ ist die Übersetzung des griechischen Wortes „Diakonia“, was „Dienst“, „Amt eines Dieners“ bedeutet. Etymologisch könnte man es übersetzen als „derjenige, der rennt und Staub aufwirbelt, der sich beeilt zu gehorchen“.

„Wir aber wollen beständig bleiben im Gebet und im Dienst (diakonia) des Wortes“, sagen die Apostel in Apostelgeschichte 6,4.

So setzt Gott Männer ein, die beauftragt sind mit dem Dienst am Wort . Mit Recht werden sie „Diener Gottes“ genannt.

Das Verb „diakonéô“ hat die Bedeutung von „jemandem dienen, im Dienst bei jemandem sein, eine Arbeit eines Dieners verrichten, Dienste für etwas leisten“. Diaconos hat im Französischen das Wort „diacre“ (Diakon) ergeben, das heißt „derjenige, der dient“.

Es gibt verschiedene Dienste in der Kirche, die Christus gehört, aber es gibt keine Hierarchie.

Diejenigen, die dem Herrn durch den Dienst am Wort dienen, sind die Leiter und Vorbilder der Herde (1. Petrus 5,1-3), und sie müssen respektiert und geehrt werden (1. Timotheus 5,17; 3. Johannes 6-8).

Zur Zeit der Apostel gab es keine TITEL wie "Monsignore, Erzbischof, Kardinal, Patriarch, Papst...", sondern DIENSTE.

DER APOSTEL: Dieses Wort kommt vom griechischen "apostolos", was "der Weggesandte" bedeutet und entspricht dem lateinischen "Missionar". Der Apostel ist der VON GOTT GESANDTE, um das Wort zu verkünden, das Evangelium dort zu verbreiten, wo es nicht bekannt ist, und lokale Gemeinden zu gründen. Er ist ein Pionier.

DER PROPHET : Er ist der BOTE oder der Sprecher Gottes. Er ermahnt, ermutigt die Gemeinden und kündigt manchmal durch Offenbarung zukünftige Ereignisse an.

DER EVANGELIST : Er ist der PREDIGER DER GUTEN NACHRICHT, um Seelen zur Errettung zu führen.

DER PASTOR-LEHRER : Er ist der HIRT oder Leiter der lokalen Gemeinde. Er wacht über sie, unterweist sie und nährt sie mit biblischer Lehre.

DIE DIAKONE UND DIAKONISSEN : Sie widmen sich im Rahmen der Gemeinde dem materiellen Dienst sowie sozialen und karitativen Werken (Apostelgeschichte 6,1-6; 9,36-39). "Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die Diakonisse der Gemeinde in Kenchreä ist." (Römer 16,1)

## Die Gaben des Geistes

"Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes gegeben zum Nutzen aller." (1. Korinther 12,7)

"Strebt nach den geistlichen Gaben." (1. Kor. 14,1)

Die lokale Gemeinde ist im Kleinen das Spiegelbild der universellen Kirche. Sie ist Teil des LEIBES und ist an sich ein Leib, in dem alle Christen normalerweise aktive Christen sind, die ein "heiliges königliches Priestertum" bilden. (1. Petrus 2,5 und 9)

"Ihr aber seid der Leib Christi und seid Glieder, ein jeder nach seinem Teil." (1. Korinther 12,27)

Der Anteil der Aktivität eines jeden kann unterschiedlich sein, aber jede empfangene Gabe muss in den Dienst der anderen gestellt werden:

"Dient ein jeder von euch den anderen mit der Gabe, die er empfangen hat." (1. Petrus

Die Gaben des Geistes sind in 1. Korinther 12,7-11 und 28-30 aufgezählt. Diese Gaben bilden "DIE OFFENBARUNG DES GEISTES". Sie werden zum Wohl aller gegeben.

Die Ortsgemeinde, die sich an die Lehre des Neuen Testaments hält, ist von dieser Manifestation des Lebens des Geistes beseelt.

Die Gaben sollten ersehnt werden, um die Gemeinde im Glauben zu stärken und zu festigen:

„Wenn ihr zusammenkommt... so geschehe alles zur Erbauung.“ (1. Kor. 14,26).

Die Glieder sind nützlich, wenn sie mit dem Leib verbunden und nicht isoliert sind (1. Kor.

Es ist in der „Versammlung der ganzen Gemeinde“ (1. Kor. 14,23), dass der Geist zum Wohl aller wirkt. Ordnung, Unterordnung, Ausgewogenheit und Weisheit sind unerlässliche geistliche Regeln, damit die Gemeinde erbaut wird. (1. Kor. 14,23-33)

## WACHSTUM UND MISSION DER GEMEINDE

„An jenem Tag (Pfingsten) wuchs die Zahl der Jünger um etwa 3.000 Seelen“ (Apg. 2,41)

„Viele aber von denen, die das Wort Gottes gehört hatten, glaubten, und die Zahl der Männer stieg auf etwa 5.000“ (Apg. 4,4)

„Die Zahl der Jünger vermehrte sich sehr in Jerusalem“ (Apg. 6,7)

Zu Tausenden zählten in Jerusalem die Juden, die Jünger des Herrn geworden waren, die „Geretteten“, die an die von den Aposteln verkündete Botschaft der Gnade geglaubt hatten.

Sie blieben ihren jüdischen Wurzeln und Bräuchen treu; „alle sind eifrig für das Gesetz“, sagten die Pastoren von Jerusalem, darunter Jakobus, der Bruder Jesu, zu Paulus. (Apg. 21,20)

Dem Befehl Christi gehorchend, gingen die Apostel und die anderen Jünger hin, um das Evangelium über Jerusalem und Israel hinaus im ganzen Römischen Reich zu predigen. Einigen historischen Quellen zufolge soll der Apostel Thomas sogar bis nach Indien gegangen sein. In diesem Land, am Ausgang der Stadt Madras, in Richtung Süden, befindet sich rechts auf dem Hügel die St.-Thomas-Kirche. Dort wurde er begraben, nachdem er von einer Lanze durchbohrt worden war. Markus soll nach Ägypten, nach Alexandria, gegangen sein, andere nach Armenien. Paulus ging bis nach Rom usw.

Zuerst den Juden verkündigt, wurde das Evangelium danach den Griechen und allen Völkern gepredigt.

Die Nachfolger der Apostel, die Apostolischen Väter genannt wurden, führen fort, den Glauben zu verbreiten, und dann, von Generation zu Generation, wurde im Laufe der Jahrhunderte das Wort Gottes verkündet. Leider gab es Abweichungen und Häresien. Dennoch blieben Christen dem Wort Gottes treu, indem sie aus der biblischen Quelle tranken.

Die Mission der Kirche ist es, diesen Befehlen Christi unaufhörlich zu gehorchen:

"Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe." (Matthäus 28,19)

Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur." (Markus

Die Kirche, die Jesus Christus gehört, hat eine "missionarische" Vision. Sie hat die Pflicht, an der Verbreitung des Evangeliums teilzuhaben (Philipper 1,5) und Zeuge bis an das Ende der Erde zu sein (Apostelgeschichte 1,8)

In unserer Zeit ist eine Rückbesinnung auf die Quellen des Wortes Gottes bei vielen Gläubigen zu einem brennenden Durst geworden, und Gott gießt am Ende der Zeiten erneut seinen Geist auf alles Fleisch aus. Hier und da entstehen Ortsgemeinden, in denen sich der Heilige Geist manifestiert wie in den Gemeinden des ersten Jahrhunderts.

Einst "wuchs die Gemeinde durch den Beistand des Heiligen Geistes" (Apostelgeschichte 9,31). Es kann heute nicht anders sein. Ohne das Wirken des Heiligen Geistes kann es keine Lebendige Kirche geben.

Dieses Wirken steht immer im Einklang mit dem Wort Gottes. Der Geist und das Wort sind untrennbar. Die vom Geist geleitete Kirche unterwirft sich den Anweisungen und der Autorität des Wortes. Wie die Christen von Beröa ist es gut, anhand der Schrift zu prüfen, ob das, was in der Kirche gelehrt wird, mit den Wahrheiten der Bibel übereinstimmt (Apostelgeschichte 17,11)

Das KREUZ und die KIRCHE gehören zusammen, aber leider haben sich viele "Kirchen" vom Kreuz entfernt und sind abtrünnig geworden.

"Wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten" (1. Korinther 1,23). "Das Wort vom Kreuz ist denen, die gerettet werden, eine Kraft Gottes" (1. Korinther

**Die Ausbreitung der Kirche ist nicht das Produkt von Spaltungen. Ihr Wachstum ist eine Vermehrung der Ortsgemeinden, Geistlich gesehen**

ist die Kirche, die Christus gehört, eine, auch wenn physisch  
ihre Mitglieder über die ganze Erdoberfläche verstreut sind.

Es gibt mehr als 4 Milliarden Einwohner auf der Erde. Nur ein Viertel, 1 Milliarde, bekennt sich zum Christentum. Wie viele von dieser Milliarde sind gerettet, gehören Christus an?

Als ich nach Antiochia in Syrien ging, sah ich dort nur Minarette, von denen morgens Lautsprecher Worte aus dem Koran verbreiteten. Doch zur Zeit des Apostels Paulus gab es in dieser Stadt eine blühende und sehr lebendige Gemeinde (Apostelgeschichte 11,19-26). In 19 Jahrhunderten wurde die Welt von Lehren falscher Propheten wie Mohammed und von atheistischen Ideologien überflutet. Die Antichristen und Verführer haben nicht aufgehört, sich zu manifestieren und Lehren von Dämonen zu verbreiten. (1. Joh 4,1-3, 2. Joh 7, 1. Tim 4,1)

Dennoch gibt es heute auf der ganzen Welt Millionen von Männern und Frauen, die durch Jesus Christus gerettet, im Heiligen Geist getauft sind und deren Glaube allein auf der Autorität des Wortes Gottes gegründet ist. Die Kirche wächst weiterhin durch den Beistand des Heiligen Geistes.

## DIE KRAFT DER KIRCHE

Drei wesentliche Punkte erscheinen im Leben der Modell-Kirche von Jerusalem: Das Gebet  
Das Zeugnis Die  
Gemeinschaft.

Das Gebet : es ist das Zeichen der Abhängigkeit von Gott. Ohne diese vertikale Beziehung riskiert die Kirche, eine menschliche, soziale, intellektuelle Organisation, ein System zu werden.

Die ersten Jünger beteten:

1. mit Ausdauer. Gebet des vertrauensvollen Wartens auf die Erfüllung der Verheißung Christi. „Alle verharrten einmütig im Gebet.“ (Apostelgeschichte 1,14 und 12,5)
2. solidarisch. Sie beteten für eines ihrer Mitglieder im Gefängnis. Dafür vereinten sie sich: „Die Kirche hörte nicht auf, für Petrus zu Gott zu beten.“ (Apostelgeschichte 12,5)
3. gemeinsam. Diese Einheit im Gebet gab ihnen Zuversicht, um den Schwierigkeiten zu begegnen. „Sie erhoben ihre Stimme alle zusammen.“ (Apostelgeschichte 4,24)

Wenn der Wert der Gebetstreffen vernachlässigt wird, schwächt sich die Kirche ab.

Das Zeugnis : Es wurde „mit großer Kraft“ (Apostelgeschichte 4,33), von „Ort zu Ort“ (Apostelgeschichte 8,4), bei Juden und Griechen (Apostelgeschichte 14,1) abgelegt. „Wir sind Zeugen“, sagten die Apostel (Apostelgeschichte 5,32).

Christus hatte ihnen übrigens gesagt: „Ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apostelgeschichte 1,8)

Sie zeugten mutig und mündlich, ohne Scham. Das Zeugnis der Christen ist eine der treibenden Kräfte der Kirche. Das Licht muss gut sichtbar aufgestellt werden, sagte Jesus.

Die Gemeinschaft : die „geretteten“ Juden versammelten sich im Namen Jesu und sie waren „ein Herz und eine Seele“ (Apostelgeschichte 4,32). Sie lebten ihren Glauben „einmütig“ (Apostelgeschichte 1,14)

Wenn es die vertikale Beziehung gibt, das heißt eine intensive Gemeinschaft mit Gott durch das Gebet, etabliert sich normalerweise eine horizontale brüderliche Beziehung zu den Brüdern und Schwestern.

Brüderliche Liebe stellt eine große Lebenskraft im Wirken der Kirche dar und beweist, dass die Mitglieder authentische Jünger Christi sind!

„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ (Johannes 13,35)

GEBET, ZEUGNIS, BRÜDERLICHE LIEBE, das sind drei solide Leitfäden für ein normales und gesegnetes Leben der Kirche.

Eine Kirche ist schwach, wenn es an Liebe mangelt und üble Nachrede, negative Kritik und Verleumdungen wie nagende Würmer in die Gemeinde eindringen und die geistliche Harmonie zerstören.

Dies war die Sorge des Apostels Paulus gegenüber den Mitgliedern der Kirche in Korinth: „Denn ich fürchte, dass ich, wenn ich komme, euch nicht so finde, wie ich will, und dass ich von euch gefunden werde, wie ihr nicht wollt: dass Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Verleumdung, Ohrenbläserei, Aufblähung, Unruhe unter euch seien...“ (2. Korinther 12,20)

Die Kirche ist stark, wenn die Werke des Fleisches tot sind und die Liebe, die Frucht des Geistes, in den Herzen überfließt (Galater 5,16-25)

## DIE HOFFNUNG UND DIE BESTIMMUNG DER KIRCHE

Die Zeit der Kirche neigt sich dem Ende zu. Sie wird vollendet sein bei der Wiederkunft Christi, ihres Hauptes, der seinen Jüngern dieses Versprechen gab:

„ICH werde wiederkommen und MICH zu euch nehmen“ (Johannes 14,2)

Diese Hoffnung auf die sehr nahe Wiederkunft Jesu Christi gibt der Kirche eine Motivation, eine Priorität, eine Dringlichkeit: das Evangelium jeder Kreatur zu verkünden.

„Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen... und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft...“ (1. Thess. 4,16-17)

Das Volk Gottes wird bald vollständig um Christus, seinen Erlöser, jenseits der sichtbaren Welt vereint sein.

Die biblischen Texte sind diesbezüglich präzise:

Wir werden alle zusammen entrückt auf den Wolken des Himmels, um dem Herrn entgegenzugehen.“  
ALLE! Wer also?

1. Die Toten in Christus. Wer sind sie? Alle, die an IHN geglaubt und bis zum Ende ihres irdischen Lebens im Glauben an sein erlösendes Werk gelebt haben. Alle jene

die wie der Apostel Paulus sagen konnten: „Ich habe den Glauben bewahrt; von nun an ist mir die Krone der Gerechtigkeit bereitgelegt.“ (2. Tim. 4,7-8)

2. Wir, die Lebenden. Paulus richtet seinen Brief an die Mitglieder der Kirche von Thessalonich, die „sich von den Götzen zu Gott bekehrt haben, um seinem SOHN aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns von dem kommenden Zorn errettet.“ (1. Thess. 1,10). Die Lebenden sind „die, welche Christus angehören bei seiner Ankunft“ (1. Kor. 15,23).

Was für ein Treffen wird das sein! Was für eine schöne Versammlung, diese Zusammenkunft ALLER GERETTETEN auf den Wolken des Himmels!

Diese Erlösten werden alle mit einem weißen Gewand bekleidet sein, wie jenes der Engel, die Maria Magdalena am Tag der Auferstehung erschienen:

„Sie bückte sich in das Grab und sah zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, wo der Leib Jesu gelegen hatte, einen am Kopf und einen an den Füßen...“ (Johannes 20,12)

**„In der Auferstehung werden Männer und Frauen sein wie die Engel Gottes im Himmel“, sagt Jesus (Matthäus 22,30). „Diese die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie und woher sind sie gekommen?... Das sind die, welche ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht haben im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel... das Lamm, das in der Mitte ist, wird sie weiden und sie zu den Quellen der lebendigen Wasser leiten...“ (Offenbarung 7,13-17)**

„Wer überwindet, der soll so mit weißen Kleidern bekleidet werden, ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens tilgen und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor den Engeln.“ (Offb. 3,5)

Die KIRCHE, die Christus gehört, ist ein Volk von Überwindern über die Sünde und über Satan, durch Jesus Christus.

„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.“ (1. Korinther 15,57)

„Wir sind mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.“ (Römer 8,37)

Sie wird bald am Sieg Christi über den Tod teilhaben, wenn die Toten in Christus auferstehen und alle „Geretteten“, die zum Zeitpunkt der Wiederkunft Christi leben, in einem Augenblick verwandelt werden.

„Wenn aber dieses Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ (1. Korinther 15,54)

„Die Toten werden auferstehen unverweslich...“ (1. Korinther 15,52)

„Der Herr Jesus Christus wird unseren Leib der Niedrigkeit verwandeln und gleichförmig machen seinem Leib der Herrlichkeit, nach der Kraft, mit der er sich auch alles untertan machen kann.“ (Philipper 3,21)

Dieses Wunder wird „in einem Augenblick, in einem Wimpernschlag“ geschehen (1. Korinther 15,52), und die KIRCHE, „bekleidet mit feiner Leinwand, glänzend und rein“ (Offb. 19,8), wird Jesus Christus, ihren Erlöser, „in der Luft“ treffen (1. Thess. 4,17)

Dies ist die GLORREICHE HOFFNUNG der Kirche, die Jesus Christus gehört, der sie erkauft hat.

„Das Lamm Gottes wurde geschlachtet und hat für Gott durch sein Blut Menschen aus jedem Stamm, jeder Sprache, jedem Volk und jeder Nation ERKAUFT.“ (Offb.

Die Gesamtheit all dieser Erkauften, die KIRCHE genannt wird, wird bald um Christus versammelt sein und „EIN KÖNIGREICH VON PRIESTERN FÜR GOTT bilden, und sie werden auf der Erde herrschen“ (Offb. 5,9), MIT CHRISTUS (Offb. 20,6), dann „werden sie herrschen VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT.“ (Offb. 22,5)

In Erwartung seiner Rückkehr empfiehlt Christus SEINER KIRCHE, „zu jeder Zeit zu wachen und zu beten“ (Lukas 21,36). Er bittet jedes Mitglied seiner Kirche, den klugen Jungfrauen zu gleichen, die in der Nacht wachten und auf die Ankunft des Bräutigams warteten, mit einem Vorrat an Öl für ihre Lampen. (Matthäus 25,1-13)

„Wacht also“, sagt Jesus, „da ihr weder den Tag noch die Stunde wisst, SEID BEREIT.“

Wie wunderbar wird es für die Kirche der Erkauften sein, Ihn in ALL SEINER HERRLICHKEIT wiederkommen zu sehen, umgeben von Tausenden und Abertausenden von Engeln, bekleidet in Weiß!

## INHALTSVERZEICHNIS

Zu welcher Kirche gehören Sie?.....

Die Kirche von Jerusalem.....

Jüdische Wurzeln der Kirche.....

Die vier Standhaftigkeiten der ersten Christen.....

Der Gründer der Kirche.....

Das Fundament.....

Die Veranschaulichungen der Kirche.....

Die Ortskirchen.....

Die Organisation der Kirche.....

Wachstum und Mission der Kirche.....

Die Kraft der Kirche.....

Die Hoffnung und Bestimmung der Kirche.....